

AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN MIT 320 BIO-SAUEN

Im Rahmen der Tagung vom ABD (Aktionsbündnis der Bioschweinehalter) Ende November 2019 wurde der niederländische Öko-Ferkelerzeugerbetrieb Jan Harmsen besucht. Spannend an diesem Betrieb sind die Gestaltung der Abferkelbucht, die guten Leistungen beim Abferkeln und die Ferkelaufzucht.



Ausreichend Futterplätze, eine gut eingestreute und windgeschützte Liegefläche und Tränken im Spaltenbereich kennzeichnen die Buchten für die Ferkelaufzucht. Quelle: Jan Harmsen



Jan und Wilco Harmsen halten 320 Bio-Sauen. Quelle: Jan Harmsen

Jan Harmsen und sein Sohn Wilco stellten ihren Betrieb im niederländischen Hengelo vor knapp 20 Jahren auf Öko-Bewirtschaftung um und halten heute 320 Sauen. Wie viele

niederländische Bio-Schweinehalter verfügen Harmsen mit zehn ha Acker und drei ha Grünland nur über wenig Fläche. Gülle und Mist werden an benachbarte Öko-Acker- und Gemüse-

baubetriebe abgegeben. So können sich Jan und Wilco Harmsen ganz auf die Sauen konzentrieren und das sehr erfolgreich, denn mit 27,5 abgesetzten Ferkeln werden ausgezeichnete Leistungen erzielt. „Im kommenden Jahr wollen wir uns auf 28,5 Ferkel steigern“, berichtet Jan Harmsen. Dann müsse aber auch alles passen. In der Vergangenheit gab es beispielsweise einen Krankheitseinbruch nach dem Zukauf von Jungsaunen, so dass man jetzt ausnahmslos selbst remoniert. Auch die Hitze im vergangenen Sommer habe zu höheren Erdrückungsverlusten geführt.

Die Buchten der ferkelführenden Sauen sind einfach gestaltet. Die kompakten Gebäude, verbunden mit einer Überdrucklüftung, sorgen auch im Winter für ausreichend Wärme bei gleichzeitig angenehmem Raumklima. Während in Deutschland viele Abferkelställe im Winter relativ kühl sind und daher über ein separates Ferkelnest verfügen, reicht bei Harmsen eine einfache Wärmelampe. Das Liegeverhalten der Sau wird durch einen großen Bügel und ein flach am Boden

PRAXIS – TIERISCHE ERZEUGUNG

liegendes Rohr gesteuert. Die geringen Erdrückungsverluste bestätigen die Funktionstüchtigkeit des einfachen Buchtenkonzeptes.

Zur Verbesserung der Ergebnisse soll auch die Kreuzung aus Topigs 70 und Nordischem Landschwein beitragen, die im Vergleich zu der jetzt verwendeten Linie etwas mehr lebend geborene Ferkel bringt. Als Endstufeneber wird die Rasse Pietrain eingesetzt. Die ersten Ergebnisse sind positiv, denn die Würfe seien noch gleichmäßiger, die einzelner Ferkel robuster und die Zahl der Kümmerer gering.

Alle tragenden Sauen dürfen bzw. müssen im Winter auf die Weide. Im Winterhalbjahr erhalten sie Silage. Die Ferkel werden an Mäster verkauft, die wiederum die fertigen Mastschweine an das Schlachtunternehmen De Groene Weg verkaufen, das etwa 80 Prozent aller in den Niederlanden erzeugten Bio-Schweine verarbeitet.



Die Buchtengestaltung ist vergleichsweise einfach und mittels Lüftung und Heizung ist es ausreichend warm, so dass es keines speziellen Ferkelnestes bedarf. Quelle: Jan Harmsen

Christian Wucherpennig, Landwirtschaftskammer NRW